

Prof. Dr. med. Michael Heneka

Was tun gegen Alzheimer?

**Warum wir die Krankheit verhindern,
aber nicht heilen werden**

Einladung zum Vortrag
am Donnerstag, 17. Oktober 2013,
im Fürstensaal der

**Bayerischen Staatsbibliothek
München**

BSB Bayerische
StaatsBibliothek
Information in erster Linie

Kontakt

Deutsche Forschungsgemeinschaft
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Susanne Heiden
Telefon: 0228 885-2178
E-Mail: susanne.heiden@dfg.de

www.dfg.de

Vortrag
Donnerstag, 17. Oktober 2013
19 Uhr

Fürstensaal der
Bayerischen Staatsbibliothek
Ludwigstraße 16
München

Was tun gegen Alzheimer?

**Warum wir die Krankheit verhindern,
aber nicht heilen werden**

Prof. Dr. med. Michael Heneka

Universität Bonn und Deutsches Zentrum
für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE)

Moderation:
Dr. Jutta Rateike
Deutsche Forschungsgemeinschaft

Anschließend Diskussion

Zunächst sind es nur einzelne Erinnerungslücken, das Verlegen von Dingen und das Vergessen von Verabredungen oder Terminen. Wenn solche Fehlleistungen unseres Gedächtnisses zur Alzheimer-Demenz werden, stehen wir unserem Alltag hilflos gegenüber und verlieren nach und nach unser Selbst.

Die Erkenntnis, dass die Alzheimer-Demenz nicht mit den ersten Gedächtniseinbußen beginnt, sondern bereits Jahrzehnte zuvor, hat zu einem völlig neuen Verständnis der Krankheit geführt. Die lange im Verborgenen bleibenden Krankheitsprozesse werden durch eine Vielzahl äußerer Faktoren beeinflusst. Während Behandlungsansätze, die auf klassische Merkmale der Krankheit zielen, sich als unwirksam erwiesen haben, bietet der lange Vorlauf der Krankheit neue Möglichkeiten zur Therapie.

Der Vortrag gibt einen Einblick in das vielfältige Wechselspiel unterschiedlicher biologischer Vorgänge, die den Verlauf der Alzheimer-Krankheit prägen, und zeigt, was wir heute schon tun können, um das Krankheitsrisiko zu mindern.